Stadtverwaltung Weimar

Drucksachen-Nr.	**2025/023/F**
Einreicher:	**Die Linke**
Datum der Sitzung:	**29.01.2025**
Status der Sitzung:	**öffentliche Sitzung**
beantwortet durch:	**50.00/ Familienamt**

- Es gilt das gesprochene Wort -

Schuldnerberatung in Weimar

Die Überschuldung privater Haushalte ist in Deutschland auf einem hohen Niveau. Von den in den letzten Jahren massiv gestiegenen Energiepreisen, Mieten und Lebenshaltungskosten sind besonders Menschen mit niedrigem Einkommen betroffen. Je früher verschuldete Verbraucherinnen und Verbraucher Informationen und Rat bekommen, desto eher können präventive Maßnahmen greifen und desto aussichtsreicher ist eine außergerichtliche Regulierung. Wir fragen deswegen an:

Frage 1: **Wie hat sich die Anzahl der Anträge auf Schuldnerberatung von 2019 bis 2024 entwickelt? Bitte aufgeschlüsselt in die Personengruppen Jugendliche, Senior*innen und Sonstige.**

Antwort:

Frage 2: **Wie lang war die Bearbeitungszeit von der Antragstellung bis zur Eröffnung des Insolvenzverfahrens in den Jahren 2019 bis 2024? Falls diese in den Jahren von 2019 bis 2024 angestiegen ist, welche Gründe liegen dafür vor?**

Antwort:

Frage 3: **Gibt es in diesem Bereich Präventionsprojekte in Weimar, wenn ja in welcher Form? Sieht die Stadt Weimar die Notwendigkeit Projekte im Bereich Überschuldungsprävention zu etablieren bzw. zu stärken?**

Antwort: In Weimar gibt es sowohl die Schuldnerberatung, als auch seit vielen Jahren das Beratungsangebot der Nahtstelle, unter Trägerschaft der HTG, wo sich von Schulden betroffene Bürger*innen der Stadt Weimar ratsuchend hinwenden können. Zur Prävention von Schulden, kann seit vielen Jahren der sogenannte „Stromsparcheck“ der Caritas in Anspruch genommen werden und auch Psychosoziale- und Suchtberatungsstellen, ambulante Erzieherische Hilfen, als auch ambulante Angebote der Eingliederungshilfen haben das Thema präsent und unterstützen betroffene Personen entsprechend. Im Familienamt sind für dieses Thema die Sozialarbeiter*innen des allgemeinen Sozialdienstes erreichbar.

Auch gibt es bei den Wohnungsgenossenschaften Beratungsangebote, wo sich Ratsuchende auch mit diesen Thematiken hinwenden können. Denn oftmals steht im Zuge einer Überschuldungsproblematik u.a. auch der Wohnraumverlust im Raum.
Aus Sicht der Stadt ist es notwendig, diese Thematik differenziert zu betrachten und zu analysieren, denn die Ursachen für eine Schuldenproblematik sind vielfältig. Daher braucht es passgenaue Lösungen und eine Sensibilisierung für die Problematik. Prävention sollte dahingehend schon im Jugendalter ansetzen.

Frage 4:	**Das Bundesministerium für Umwelt und Verbraucherschutz verweist auf eine steigende Zahl von Überschuldung betroffener Senior*innen. Sieht die Stadt Weimar die Notwendigkeit zur Einrichtung einer aufsuchenden sozialen Schuldnerberatung für diesen Personenkreis?**

Antwort:

Die oben genannten Angebote und Unterstützungssysteme sind selbstverständlich allen Büger*innen unserer Stadt zugänglich und auch niedrigschwellig erreichbar. Daher sehen wir keine Notwendigkeit für eine explizit aufsuchende Beratung, wenngleich der allgemeine Sozialdienst des Familienamtes, sehr wohl, Senior*innen im häuslichen Umfeld aufsucht und zu vielfältigen Themen u.a. auch zur finanziellen Situation berät.
Vielen Personen in der Stadt fehlt es an Kenntnis über die finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten. Über die Seite der Stadt können sich Bürger*innen informieren.

Abschließend sei auf die vom Bundesgesetzgeber erlassene Reform des Wohngeldes verwiesen, was zu einer sehr deutlichen Entlastung der mittleren Einkommen geführt hat und nicht wenige Bürgerinnen in unserer Stadt bekommen die Miete zu 100% erstattet. Daher lohnt sich in jedem Fall eine Antragstellung.